

Lebenskreis Jesu

**Im Kreis verschmelzen Anfang und Ende, Geburt und Tod.
Unendlichkeit und Endlichkeit berühren sich.
So gibt sich Christus hinein in unsere Welt,
in die Endlichkeit des Todes und des Kreuzes.
Tief sinkt er hinein in die Erde, er wird ein Teil von ihr.
Und aus der Tiefe der Erde steigt er auf. Segnend hebt er die Hände.
Frei steht er in Raum und Zeit, doch der Weg ist weit.
In den Feldern des Kreises vollzieht sich
die Berührung von Himmel und Erde.**

**Mit dem Engel beginnt es:
Aus dem unendlichen Raum löst er sich
und sucht Wohnung für Gott bei den Menschen.
Das Unmögliche wird möglich
im Ja Gottes und im Ja des Menschen. (Luk.1, 28ff)**

**Im Schoß der Mutter behütet und geborgen
beginnt das neue Leben.
Verletzlich und klein wird Gott auf der Erde. (Luk.2,7)**

**Die Wellen des Lebens sind hoch und bewegt.
Und das Boot ist so klein und die Angst ist so groß. (Luk.8,22ff)
Da wird das Unendliche sichtbar wird Gestalt und Anruf:
Fürchte dich nicht und folge mir nach! (Luk.5,1ff)**

**Voll Mühe ist der Weg, voller Fragen und Zweifel.
Dicht drängen sich Kranke und Gesunde.
So berührt Gott das Elend. (Matth.9,27ff)
So bringt er Hilfe und Heil. Sein Erbarmen ist groß. (Matth.9,35ff)**

**Der Tod hat gesiegt, hat das Leben verschlungen.
Was bleibt noch zu tun?
Der Gang zum Grab: nicht allein, es sind drei. (Luk.24,10)
Da hebt sich der Blick über das Grab hinaus.
Die Botschaft des Engels kehrt zurück.
Das Leben beginnt: Christ ist erstanden, der Tod ist besiegt. (Luk.24,1ff)**

Irene Dilling (1997)